



Alles Wichtige auf einen Blick

LIEBE MITGLIEDER,

spannende Themen stehen in diesem Jahr auf der FIRM-Agenda – das hat das Treffen der Round-Table-Koordinierenden Mitte Februar gezeigt. Der Umgang mit Klimarisiken und die Frage, wie ein weiter gefasster ESG-Ansatz, bei dem auch soziale und Governance-Fragen stärker Berücksichtigung finden, in den Geschäftsmodellen und im Risikomanagement der Banken umgesetzt werden kann, beschäftigt derzeit alle. So hat der im letzten Jahr neu aufgesetzte ESG Round Table vor allem auch die Aufgabe, an den Schnittstellen zwischen den Round Tables aktiv zu sein.

Ein zweites übergreifendes Thema sind Krypto-Assets und im Besonderen der digitale Euro. Im Asset Management Round Table wird die Diskussion schon seit einigen Monaten geführt und wurde in einem Positionspapier zusammengefasst, das wir Ihnen heute vorstellen.

Auch der Payments Round Table beschäftigt sich intensiv mit dem digitalen Euro und der Frage, wie es um die operative Resilienz der Banken bestellt ist. Ein Stichwort, das in diesem Zusammenhang häufig fällt: DORA. Dazu finden Sie in diesem Newsletter einen lesenswerten Fachbeitrag, der das neue Regelwerk genauer unter die Lupe nimmt.

**ES GRÜSST SIE HERZLICH,
ESTHER BAUMANN**

POSITIONSPAPIER KRYPTO-ASSETS



[Zum Positionspapier](#)

Die Krypto-Welt steht vor einschneidenden Veränderungen

Krypto-Assets haben ein schwieriges Jahr hinter sich. Nach den Rekordhochs im November 2021 und einer Marktkapitalisierung von 3 Trillionen US-Dollar war mit dem Ende des Quantitative Easing auch der Höhenflug am Krypto-Markt vorbei. Der Kollaps der Krypto-Börse FTX sorgte für einen weiteren Tiefpunkt. Viele der Ereignisse in den letzten Monaten erinnern an die Dotcom-Blase zu Beginn des Jahrtausends. Umso wichtiger ist der genaue Blick auf die Chancen und Risiken dieser Assetklasse.

Der Round Table Asset Management hat in den zurückliegenden Sitzungen die verschiedenen Facetten des Krypto-Markts genauer untersucht. Die Diskussionsrunden haben gezeigt, dass sowohl Praktiker im Asset Management als auch Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft der Blockchain-Technologie weiterhin riesiges Potenzial zuschreiben. Erwartet wird aber, dass sich die Krypto-Welt einschneidend verändert – sowohl auf regulatorischer als auch monetärer Ebene. Auch werden sich bei dauerhaft höheren Zinsen nur noch die Projekte durchsetzen, die einen substantiellen Mehrwert versprechen.

Die Blockchain-Technologie als eine dezentrale verteilte Datenbank ist das Herzstück hinter jedem Krypto-Asset.

ÜBERBLICK ZUR REGULATORIK

Die Diskussionen im Round Table Asset Management wurden mit Unterstützung von Dr. Christoph Wronka, Jens Hermann Paulsen und Nils-Philipp Böhm (alle Deloitte) in vorliegendem Positionspapier zusammengefasst. Nach einem Überblick zur geltenden und einem Ausblick auf die kommende Regulatorik erläutern die Autoren, wie genau die Technologie hinter Krypto-Assets funktioniert. Zudem zeigen sie unterschiedliche Anwendungsfälle durch >

Die Krypto-Experten ...

... Dr. Christoph Wronka, Jens Hermann Paulsen und Nils-Philipp Böhm (v.l.n.r.) von Deloitte haben für den Asset Management Round Table die Diskussion zusammengefasst und die zentralen Themen zur Krypto-Welt strukturiert.



die Verwendungen von Blockchain-Technologien auf und welche Handlungsmöglichkeiten sich für die Finanzwelt, insbesondere Asset Manager, ergeben. Es folgt eine intensive Auseinandersetzung mit den Implikationen fürs Risikomanagement und die Nachhaltigkeitsaspekte bei Krypto-Assets.

HERZSTÜCK BLOCKCHAIN

Die Blockchain-Technologie als eine dezentrale verteilte Datenbank mit ihrer Eigenschaft der Unveränderlichkeit von Einträgen ist das Herzstück hinter jedem Krypto-Asset. Chancen ergeben sich vor allem aus der Möglichkeit des vertrauensvollen Handels zwischen zwei oder mehr Parteien ohne die Notwendigkeit zur Einbindung Dritter. Ein Beispiel macht dies deutlich: Die Aufgaben eines Notars bei Immobilientransaktionen könnten in Zukunft von Smart Contracts übernommen werden. Das ist ein auf einer Blockchain ausgeführter Programmcode. Sobald der Käufer die entsprechende Summe für den Hauskauf zur Verfügung stellt, übersendet der Smart Contract das Geld an den Verkäufer und überschreibt dem Käufer das Eigentum an der Immobilie. Das lässt Transaktionen durch den Wegfall von Intermediären nicht nur kosteneffizienter, sondern auch schneller werden.

CHANCEN FÜR DIE FINANZBRANCHE

Gesamthaft betrachtet könnten die Finanzmärkte effizienter, transparenter und liquider werden. Chancen bieten sich auch für Asset Manager. Beispielsweise könnten Abhängigkeiten von Intermediären wie Banken oder Brokern beim Vertriebsprozess entfallen. Für Asset Manager bieten sich vielfältige Möglichkeiten, bestehende Produkte zu erweitern oder neuartige

Produkte auf den Markt zu bringen. Auch das Investieren in Start-ups würde sich vereinfachen, wenn Start-ups über einen ICO (Initial Coin Offering) ihren Investoren Anteile in der Form von Tokens anbieten. In der Folge ließe sich das Produktportfolio unter anderem um ICO-Fonds und Krypto-Fonds erweitern. Kurzum: Es bieten sich große Chancen für die gesamte Finanzbranche.

GESETZGEBER GEFORDERT

Gleichzeitig entstehen bei der Integration von Krypto-Assets in das Geschäftsumfeld neue Risiken. So wird immer wieder diskutiert, wie Krypto-Assets vor fremden Zugriffen geschützt und sicher verwahrt werden können. Auch die Frage der Übertragungsrisiken und wie der einhergehende Verlust der Coins mitigiert werden kann, ist für die Risikoabwägung entscheidend. Zudem geht es um Haftungsrisiken für Dienstleister. Der Gesetzgeber ist an vielen Stellen gefordert, auch um zukünftig einen Kollaps, wie der der Krypto-Börse FTX im November 2022, zu verhindern.

Mit der kommenden „Markets in Crypto-Assets“-Verordnung auf europäischer Ebene sollen die Krypto-Branche strenger überwacht und Verbraucherinnen und Verbraucher geschützt werden – ohne dabei die Innovationskraft zu rauben. Damit versucht die Europäische Union, einen Milliardenmarkt zu erschließen. Denn erst durch ausreichende Regulierung wird eine tiefere Adaption durch Endverbraucher und breite Teile der Finanzbranche möglich werden.

STÄRKUNG DER INNOVATIONSKRAFT

Die deutsche Gesetzgebung hat mit dem elektronischen Wertpapiergesetz (eWpG) und der Krypto-Fondsanteile-Verordnung (Krypto-FAV) erste Schritte unternommen, die Finanzbranche zu digitalisieren und in ihrer Innovationskraft zu stärken. So können Fondsanteile elektronisch begeben werden und nach Worten des Finanzministeriums soll dies in dieser Legislaturperiode auch für Aktien möglich werden. Weiterhin könnte es auch für Publikumsfonds einfacher werden, direkt oder indirekt in Krypto-Assets zu investieren.

Detaillierte Analysen zum Krypto-Markt, seiner Funktionsweise sowie den Chancen und Risiken finden Sie im aktuellen Positionspapier, das unter dem Link auf Seite 1 zum Download bereitsteht. ●

Das White Paper zum Thema Krypto-Assets



Expertendialog zu Resilienz, Liquidität und den makroökonomischen Auswirkungen der Krise

Die Widerstandsfähigkeit des aufsichtsrechtlichen Rahmenwerks, das Liquiditäts-Risikomanagement in Banken und die makroökonomischen Auswirkungen der aktuellen Krisen – das waren die Themen der ersten FIRM-Beiratssitzung 2023. Rund 50 Mitglieder haben an der Onlinekonferenz teilgenommen, die von den Beiratsvorsitzenden Prof. Günter Franke und Dr. Wilfried Paus moderiert wurde.

Den Auftakt machte Isabelle Vaillant, die als Direktorin für Aufsichtsrecht und Aufsichtspolitik bei der European Banking Authority für die Durchführung der aufsichts- und abwicklungspolitischen Arbeiten der EBA sowie für die Überwachung der Umsetzung der Standards in der EU verantwortlich ist. Zuerst zeigte sie auf, wie robust der Kapital- und Liquiditätsrahmen europäischer Banken ist. Europa habe hohe Kapitalquoten, was wichtigen Spielraum schaffe – wie sie am Vergleich zu den USA und dem Rest der Welt aufzeigt. Dies wirft die Forschungsfrage auf, weshalb dies so ist. Auch habe sich die Liquidität der europäischen Banken allmählich verbessert.

HOHE AGILITÄT DER AUFSICHT NOTWENDIG

Dass die europäische Bankenindustrie fortwährend Turbulenzen ausgesetzt ist, erläutert Vaillant im zweiten Teil ihres Vortrags. Wichtig sei, dass diese Turbulenzen wie Pandemie, Krieg, Energiekrise ihren Ursprung nicht im Bankensektor haben. Dennoch seien damit hohe aufsichtsrechtliche Anforderungen verbunden. Daher sei eine hohe Agilität in den Regulierungs- und Aufsichtsinstanzen erfolgskritisch, beim Überwachen, Koordinieren und Entscheiden.

„Wir brauchen hohe Agilität beim Überwachen, Koordinieren, Entscheiden.“

Isabelle Vaillant

Mit der Umsetzung von Basel 3 sei eine neue Bereitschaft zum Handeln gegeben, wie Vaillant abschließend aufzeigt. Die Banken seien robuster und könnten im Idealfall eine stabilisierende Rolle für die Wirtschaft spielen. Zudem seien die institutionellen Fähigkeiten Europas viel stärker; so wurden Institutionen wie die ESA, der SSM und der SRB in den letzten zehn Jahren substanziell weiterentwickelt und hätten deutliche bessere Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.

HANDLUNGSBEDARF FÜR MEHR RESILIENZ

Für mehr Resilienz in der Bankenindustrie sieht sie auf kurze Sicht Handlungsbedarf vor allem bei den Themen Accounting,



Großes Interesse fand der Vortrag von Isabelle Vaillant, Director of Prudential Regulation and Supervisory Policy der European Banking Authority.

Ihr Thema:
The Resilience of the Prudential Framework.

Liquiditäts-/Kapitalauswirkungen von Zinserhöhungen sowie den Energiekosten. Mittelfristig seien vor allem die Aufsichtsbehörden gefragt, beispielsweise bei der Einführung eines starken EU-weiten Stresstest-Rahmens mit Top-down-Ansätzen oder wenn es darum geht, Sanierungsplanungen operativ zu machen und Pillar 2 zu vereinfachen.

Wie Liquiditäts-Risikomanagement (LRM) in der Praxis gelebt wird, skizzierten im zweiten Vortrag **Andreas Heise und Florian Erbedinger von der Deutschen Bank**. Sie erläuterten zunächst, wie Liquiditätsrisiko entsteht. Neben der potenziellen Gefahr, Fälligkeiten nicht adäquat bedienen zu können, ergebe sich das Risiko vor allem aus der strukturellen Inkongruenz zwischen Finanzierungsquellen und -verwendungen. Dies sei ein typisches Risiko des Geschäftsmodells der Bank und ergebe sich aus der makroökonomischen Funktion der Fristen- und Losgrößentransformation.

RAHMENWERK LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENT

Der eigentliche Schlüssel für ein effizientes Management von Liquiditätsrisiken liege aber darin, das menschliche Verhalten zu berücksichtigen. Der alleinige Rückgriff auf komplexe statistische Modelle werde nämlich nicht alle erforderlichen Antworten liefern. Am Beispiel des Rahmenwerks für LRM zeigen die beiden Spezialisten auf, wie die Deutsche Bank ihre Schwerpunkte setzt. >

So ist das LRM verantwortlich für eine unabhängige Risikoüberwachung, Anfechtung und Validierung der in der 1LoD durchgeführten Aktivitäten. Zu den Aufgaben gehört auch die Festlegung der Risikobereitschaft und der Kontrollstandards auf Gruppenebene. Diese Funktion ist in der 2LoD angesiedelt und überwacht sowohl die Treasury-Funktion als auch die Geschäftsbereiche. Skizziert wurden zudem die aktuellen Risiken im Liquiditätsmanagement, insbesondere die Auswirkungen der Inflation und des Zinsumfelds auf das Kundenverhalten.

HOHE GEFÜHLTE UNSICHERHEIT

Die dritte Diskussionsrunde beschäftigte sich mit den makroökonomischen Auswirkungen von Krieg, Energiekrise und Inflation. Zunächst skizzierte **FIRM-CEO Gerold Grasshoff** die aktuellen Grundlagen. So seien Makroökonomie und Bankenindustrie

durch mehrere Faktoren unter Druck: Inflation und Zinsniveau, Energiepreise, Lieferkettenprobleme sowie Staatsschulden. In Summe führe dies zu einer hohen gefühlten Unsicherheit. Um die Auswirkung dieser Faktoren nach vorne blickend zu bewerten, müssten die verschiedenen Szenarien des lokalen Konflikts in der Ukraine und mögliche Szenarien für langfristige, globale Wirkungsketten betrachtet werden. Hierbei sind auch die Schwellenländer und das Risiko durch fehlgeleiteten Staatsupport zu beachten.

Welche Faktoren in der weiteren Analyse zu berücksichtigen sind, wurde mit **Andreas Heise (Deutsche Bank), Dr. Ralf Prinzler (KfW) und Prof. Dr. Mark Wahrenburg (Goethe-Universität Frankfurt)** diskutiert. Die Ergebnisse wurden im FIRM-Vorstand weiter vertieft und werden nun zu einem Positionspapier zusammengefasst. •

FIRM-Vorstand beschließt Schwerpunkte für 2023

Welche Themen werden 2023 in den FIRM-Round-Tables vertieft und welche Positionspapiere und Forschungsthemen lassen sich daraus ableiten? Diese Fragen diskutierte der FIRM-Vorstand in seiner Sitzung am 15. Februar 2023. Daneben wurde das Budget für 2023 verabschiedet und die Planung für Veranstaltungen und Kommunikation besprochen.

Zum Auftakt stellte FIRM-CEO Gerold Grasshoff die Ergebnisse der Abstimmungsrunde mit den Koordinatoren der FIRM-Round-Tables vor (Bericht siehe Folgeseite). Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem Umgang mit ESG-Risiken; da sich verschiedene Round Tables mit der Integration von ESG-Risiken in die Geschäftsabläufe der Bank beschäftigen, ist eine gute Koordination zwingend. So greift der ESG Round Table die übergeordneten Fragen auf, der Banking Risk Round Table beschäftigt sich bei den Klimarisiken mit der Quantifizierung in den Kreditrisikomodellen, im Compliance Round Table werden wichtige Governance-Fragen diskutiert und im Round Table Data & Analytics geht es um Datenverfügbarkeit und -bereitstellung. Zudem verwies der Vorstand auf die Notwendigkeit, soziale und Governance-Themen in den Diskussionen zu berücksichtigen. Zwar läge die Konzentration derzeit auf „E“ und hier vor allem auf Klimarisiken. „S“ und „G“ werde aber zur zusätzlichen Herausforderung und rücke in den Fokus der Aufsicht.

BANKENUMFRAGE ZU „OPERATIONAL RESILIENCE“

Vertieft wurden in der Vorstandssitzung zudem die Themen Payments und Krypto-Assets. Dr. Markus Ampenberger (BCG) als einer der Koordinatoren des Payments Round Table berichtete über die aktuell laufende Bankenumfrage zum Thema „Operational Resilience“ sowie über die Diskussion zu Digitalwährungen/Digitaler Euro. Die Ergebnisse werden im nächsten Round Table am 1. März 2023 vorgestellt.

Für den Asset Management Round Table stellte Dr. Christoph Wronka (Deloitte) das Positionspapier „Krypto-Assets“ vor. Diskutiert wurde im Vorstand vor allem darüber, welche Risikoprämien in Krypto-Assets stecken, wie technische Risiken eingegrenzt werden können und welche rahmengebenden Maßnahmen seitens der Aufsicht erforderlich sind.

POSITIONSPAPIER ZU MAKRORISIKEN UND SZENARIEN

Abschließend berichtet Gerold Grasshoff über die Diskussion zur aktuellen makroökonomischen Entwicklung und den Auswirkungen auf die Bankenindustrie, die im Rahmen der Beiratssitzung geführt wurde. Im Vorstand wird vertieft, welche konkreten Risiken sich für Banken ergeben. Das größte materielle Risiko wird im Kredit- und Liquiditätsrisiko gesehen. Beschlossen wurde, dass ein Positionspapier ausgearbeitet wird, das die kurz- und längerfristigen Szenarien beschreibt und die Auswirkungen auf Risikoarten und Assetklassen untersucht. •



Schwerpunktsetzung der Round Tables 2023

Zu Jahresbeginn treffen sich die Koordinierenden der Round Tables, um gemeinsam den Themenfahrplan für das laufende Jahr zu diskutieren. Neben der Vorstellung der eigenen Schwerpunkte geht es vor allem darum, den Austausch unter den Round Tables zu fördern. Der Themenfahrplan wird anschließend im Vorstand diskutiert und verabschiedet. Welche Themen die Round Tables in diesem Jahr bearbeiten werden, sehen Sie in der Übersicht. •

ROUND TABLE	THEMENSCHWERPUNKTE 2023
 ESG	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Annahmen zu Klimaszenarien und Human Activity • Unterschiedliche regionale Ansätze USA/Europa/Asien • Vertiefung des europäischen Ansatzes (Gesellschaftlicher Konsens, politisches Mandat, EZB-Regulierung, Taxonomie, Datengrundlage, Veröffentlichungsauflagen)
 BANKING	<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Vertiefung: Klimarisiko mit Fokus auf Quantifizierung in den Kreditrisikomodellen und Steuerung des Kapitalbedarfs unter Nutzung der Ergebnisse von Klimastressszenarien • Explizite Berücksichtigung von Nicht-Standard-Risiken (z. B. Reputations- und Einstandsrisiken) in der Risikosteuerung • „Basel IV“-Umsetzung sowie die überlappungsfreie Steuerung von makro- und mikro-prudentiellen Kapitalanforderungen • Krypto in den Geschäftsmodellen der Bank
 ASSET MANAGEMENT	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung digitaler Euro für das Asset Management (Link zu Payments RT) • Bedeutung potenzieller Anstieg Krypto als Assetklasse für das Asset Management • Implikationen von Cyber-Risiken für das Asset Management
 PAYMENTS	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen von Central Bank Digital Currencies (CBDC) auf das Risikomanagement von Banken. Zusammenfassung der Ergebnisse des Round Tables im geplanten White Paper (in erster Jahreshälfte 2023). • Operational Resilience im Zahlungsverkehr. Durchführung Round Table (März 2023) und Zusammenfassung der Ergebnisse im geplanten White Paper.
 COMPLIANCE	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Compliance-Funktion im Kontext ESG – Lessons Learned aus aktuellen ESG-Initiativen in den verschiedenen Häusern • Betrachtung aktueller Compliance-Risiken (Entwicklung im AML-Bereich, Sanktionen, Lieferketten) im Kontext ESG • Ansätze zur Steuerung von Compliance-Risiken im ESG-Kontext (z. B. Nutzung von Erfahrungen im Reputationsrisikomanagement) und Treiber für die Weiterentwicklung der Compliance-Funktion • Aufnahme Themen aus RT NFR zu Risikokultur und Governance
 ARTIFICIAL INTELLIGENCE / DATA & ANALYTICS	<ul style="list-style-type: none"> • Anbindung von AI im Bankbetrieb (→ Fokus auf die Auswirkungen von Digitalisierung/AI im Bankbetrieb) • Fokus auf AI4ESG aber auch Climate/Environmental Risk mit Data/AI/Simulation • Fortsetzung der Bespielung der Schnittstellen zu GAIA-X • Fortführung des Themas Trustworthy, Explainable AI und AI Risk Management • Generative AI/LLM/ChatGPT
 CYBERRISIKEN	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensübergreifenden Erfahrungsaustausch organisieren • Schwerpunkte: Cyberrisiken und Informationssicherheit • Zielsetzung: Risiken definieren, Framework/Verankerung in den Bankprozessen • Aktuelle Themensetzung in Vorbereitung

Neue Anforderungen an IKT-Infrastrukturen im Finanzsektor

Gut zwei Jahre nach Veröffentlichung des Verordnungsentwurfs der Europäischen Kommission über die Betriebsstabilität digitaler Systeme des Finanzsektors, genannt „Digital Operational Resilience Act“ oder kurz „DORA“, zur Harmonisierung der Anforderungen in den EU-Mitgliedsstaaten sowie zur Steigerung der europäischen Cyber-Resilienz, haben das Europäische Parlament und der Europäische Rat der Verordnung nun im November 2022 zugestimmt.



Der Autor:

Marcus Scheidl

Direktor Zahlungsverkehr & Informationstechnologie,
Bundesverband Öffentlicher
Banken Deutschlands,
VÖB, Berlin
Mitglied im Fachgremium IT
der Bundesanstalt
für Finanzdienstleistungs-
aufsicht (BaFin)

NEUES REGELWERK TRITT IN KRAFT

Bis zum Frühjahr 2023 soll das neue Regelwerk in Kraft treten. Als Verordnung wird DORA in den Mitgliedstaaten unmittelbar gelten und ist somit von den in Artikel 2 (Geltungsbereich) gelisteten Finanzinstituten verbindlich anzuwenden. 24 Monate nach Inkrafttreten wird DORA dann verpflichtend – voraussichtlich Anfang 2025 – zur Anwendung kommen. Betroffene Finanzinstitute sind gut beraten, sich bereits jetzt einen Überblick über die kommenden Anforderungen an Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)-Infrastrukturen zu verschaffen und ihren individuellen Handlungsbedarf zu bestimmen.

Der aktuelle Fachbeitrag nimmt eine Einordnung von DORA in die bestehende Gesetzgebung und die aufsichtsrechtlichen Vorgaben vor. Die gesetzliche Grundlage ist in Deutschland das Kreditwesengesetz (KWG). Insbesondere über § 25a Abs. 1 KWG werden Mindestanforderungen an den ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb und das Risikomanagement und damit auch an die im Fokus von DORA stehende digitale Betriebsstabilität bzw. digitale operationale Resilienz von Finanzunternehmen adressiert. •

FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Ausschreibung für 2023 ist gestartet

Seit Vereinsgründung fördert FIRM Jahr für Jahr aussichtsreiche Forschungsprojekte rund ums Risikomanagement. Bislang wurden 44 Projekte verschiedener Hochschulen aus Deutschland und dem europäischen Ausland in die Förderung aufgenommen. Das bisherige Fördervolumen liegt bei über 3 Mio. Euro, finanziert aus den Beiträgen der FIRM-Mitglieder.

Die Ausschreibung für die Förderung 2023 ist nun gestartet. In diesem Jahr wurde das Themenfeld bewusst weit ausgelegt und umfasst neben allen klassischen Fragestellungen zu Risikomanagement, Regulierung und Compliance im Finanzsektor, einschließlich der Auswirkungen auf Finanzmärkte (Makroanalyse), auch Schwerpunkte, die FIRM im Jahr 2023 besonders betrachtet:

- ESG und Klimarisiken im Risikomanagement
- Inflationsrisiken und Geldpolitik
- Digitalisierung und Cyberrisiken
- Moderne Arbeitsformate

FIRM fördert typischerweise Projekte mit einer Dauer von 12 bis 24 Monaten und sieht die Finanzierung einer 75%-Stelle sowie die Übernahme begrenzter Zusatzkosten vor. Anträge von Hochschulen aus Euro-Staaten sind willkommen.

Die **Frist für die Einreichung** von Anträgen läuft bis zum **2. Mai 2023**. Alle weiteren Informationen zur Ausschreibung finden Sie unter obigem Link. •

Zur Ausschreibung

FIRM
Forschungsinstitut für
Risikomanagement und Regulierung

FIRM Call for Proposals 2023

**Call for Research
Project Proposals 2023**

Das Frankfurt Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) wolle(m)ten wird von der Gesellschaft für Risikomanagement und Regulierung (GfR) organisiert. Mitglieder des Vereins sind namhafte Institutionen der Finanzwirtschaft sowie Verbände, die Land Hessen und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ist angesiedelt an der Frankfurt-er Hochschule Rhein-Waal an der Goethe-Universität und Frankfurt School of Finance and Management.

Zentrale Aufgabe von FIRM ist die Förderung von Forschung und Lehre zum Themenfeld Risikomanagement und Regulierung. Die Betreuung der Forschung erfolgt dem Haus der Finance der Goethe-Universität. Seit 2010 bewirbt die FIRM Mittel zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Finanzierung von Forschungsprojekten

Für die Fördervergabe 2023 bietet FIRM um die Einreichung von Vorschlägen für Mitfinanzierung von wissenschaftlichen Forschungsarbeiten aus den Bereichen Risikomanagement und Regulierung.

Das Themenfeld ist bewusst weit gefasst und umfasst neben allen klassischen Fragestellungen zu **Risikomanagement, Regulierung und Compliance** im Finanzsektor, einschließlich der Auswirkungen auf Finanzmärkte (Makroanalyse), auch Schwerpunkte, die FIRM im Jahr 2023 besonders betrachtet:

- **ESG und Klimarisiken im Risikomanagement**
- **Inflationsrisiken und Geldpolitik**
- **Digitalisierung und Cyberrisiken**
- **Moderne Arbeitsformate**

Vergabekriterien und Fristen

FIRM fördert typischerweise Projekte mit einer Dauer von durchschnittlich 12 bis 24 Monaten und sieht die Finanzierung einer 75%-Stelle sowie die Übernahme begrenzter Zusatzkosten vor. Anträge von Hochschulen aus Euro-Staaten sind willkommen. Die **Frist für die Einreichung von Anträgen** läuft bis zum **2. Mai 2023**. Für die Einreichung orientieren

Sie sich bitte einem Strukturmerkmale, das eingehängt ist. Darüber hinaus werden die Antragsteller gebeten, ihre Veröffentlichungstermine der letzten fünf Jahre möglichst gewissenhaft anzugeben.

Bewertungsprozess

Die Vergabe erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren. In einem Doppelt-Blinden-Bewertungsprozess bewerten ausgewählte externe Fachleute die eingereichten Anträge. Bewerbsunterlagen sind u. a. theoretische Fundierung, methodische Sauberkeit, Originalität und Relevanz der angestrebten Ergebnisse.

Auf Basis dieser Beurteilung wählt der Vorstand von FIRM eine Rangfolge der eingereichten Forschungsarbeiten zur Entscheidung über die Fördervergabe. Von den Colloquien wird erwartet, dass sie die Ergebnisse im Rahmen einer FIRM-Sitzung präsentieren, ergebnis im Kontext eines Lehrprogramms die FIRM unterstützen sowie die Kommunikation der Forschungsergebnisse im FIRM-Netzwerk unterstützen.

Einreichung

BITTE SENDEN SIE PROJEKTVORSCHLÄGE UND VERPFLICHTUNGSLISTEN AN DIE
Gesellschaft für Risikomanagement und Regulierung e.V.
FIRM
Postfach 10 15 10
60323 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0) 69 910 10 10
E-Mail: firm@firm-frankfurt.de

Stichtag für die Einreichung der Anträge ist der **2. Mai 2023**.
Stichtag für die Einreichung der Anträge ist der **2. Mai 2023**.
Stichtag für die Einreichung der Anträge ist der **2. Mai 2023**.

BEI RÜCKFRAGEN WENDEN SIE SICH BITTE - STETS VORHER AN:

Prof. Dr. Stefan Klumpp
Geschäftsführer
FIRM
Postfach 10 15 10
60323 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0) 69 910 10 10
E-Mail: firm@firm-frankfurt.de

Frist läuft bis 2. Mai 2023

FIRM baut Förderung der Lehre aus

Die Förderung von Studierenden über Stipendien sowie die Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Studiengänge fürs Risikomanagement an der Goethe Business School sowie an der Frankfurt School gehören zu den Eckpfeilern der FIRM-Aktivitäten. Für 2023 werden dafür mehr Gelder zur Verfügung gestellt.

120 Tausend Euro sollen nach Beschluss des FIRM-Vorstands 2023 in die Lehre fließen, 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Neben klassischen Stipendien für ausgewählte Studierende aus dem In- und Ausland finanziert FIRM regelmäßig die „FIRM-Awards“. Das sind Preisgelder für die besten Absolventen und Absolventinnen eines Jahrgangs, verliehen in einem feierlichen Rahmen. Zuletzt konnte Dr. Carsten Lehr für FIRM die Jahrgangsbesten der Frankfurt School auszeichnen.

Weitere Gelder fließen in Veranstaltungen an den Hochschulen, in den qualitativen Ausbau der Studiengänge und in die

Vermarktung. Jüngstes Beispiel: Gerold Grasshoff hat zusammen mit dem Marketing-Team der Goethe Business School ein Video für interessierte Studierende gedreht. Neben der finanziellen Förderung unterstützt FIRM die Hochschulen mit seinem Experten-Netzwerk, in Vorlesungen, bei Veranstaltungen und künftig auch verstärkt bei der Ausarbeitung von Masterthesen. •



Dr. Carsten Lehr verleiht die FIRM-Awards für die Jahrgangsbesten der Frankfurt School bei einer feierlichen Zeremonie Anfang Dezember in der alten Oper Frankfurt.

NEUE MITGLIEDER IM FIRM-NETZWERK



Prof. Andreas Igl

Zur Person

Der Diplom-Wirtschaftsinformatiker (Univ. Honors) Andreas Igl ist Professor für Bankbetrieb, Finanzaufsicht, Bankentechnologie und Geldwäscheprävention an der Hochschule der Deutschen Bundesbank. Zuvor war er geschäftsführender Partner einer mittelständischen Beratungsgesellschaft. Zentraler Schwerpunkt seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit sind Fragestellungen rund um die Konzeption und Implementierung von Systemen zur Risikomessung und -steuerung in Kreditinstituten sowie die Umsetzung von aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die aktuellen Arbeiten fokussieren sich dabei auf die Bereiche Sanierungs- und Abwicklungsplanung, Stresstests, kennzahlenbasierte Gesamtbanksteuerung (einschließlich ICAAP und ILAAP) sowie innovative Geschäftsmodelle von Kreditinstituten. Nach seinem Studium hatte er seit 2007 mit zwei mittelständischen Spezialberatungsunternehmen für Risikomanagementsysteme zahlreiche Kunden des Finanzsektors beraten. Seine Promotion thematisiert die Risikobewertung von strukturierten Kreditprodukten.

Deutsche Bundesbank

Mit dem dualen Bachelor-Studium des Zentralbankwesens/Central Banking bietet die Deutsche Bundesbank einen einzigartigen Berufseinstieg in die Welt des Geldes. An ihrer Hochschule in Hachenburg/Westerwald bildet die Bundesbank seit 1980 jährlich etwa 140 Studierende für den eigenen Bedarf sowie etwa 10 bis 18 Studierende für die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aus. Im Rahmen des Dualen Studiums, bei dem Theorie und Praxis über berufspraktische Studien eng verzahnt und stark auf die Kerngeschäftsfelder der Bundesbank bezogen sind, erwerben die Studierenden eine Doppelqualifikation: einen Hochschulabschluss sowie die Laufbahnbefähigung für den gehobenen Bankdienst.

„Die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Finanzdienstleistern setzt voraus, dass ein fortlaufender Dialog zwischen allen beteiligten Stakeholdern zu aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen besteht. FIRM bietet hierzu eine hervorragende Plattform, um die Perspektiven aus Wissenschaft, Praxis und Regulierung im Themenfeld Risikomanagement noch stärker zu verzahnen.“ Prof. Andreas Igl •

FIRM Mitgliederversammlung 2023



Am 29. März 2023 findet von 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr die FIRM-Mitgliederversammlung statt – dieses Jahr im Casino der Goethe-Universität Frankfurt, Renate-von-Metzler-Saal. Die Agenda ist vollgepackt: Nach dem Rückblick auf das Geschäftsjahr 2022 und dem Ausblick auf 2023 von FIRM-CEO Gerold Grasshoff und den Beiratsvorsitzenden Prof. Günter Franke und Dr. Wilfried Paus stellen wir den Jahresabschluss und die Budgetplanung für 2023 vor. Unser Wirtschaftsprüfer Stephan Müller von Bansbach wird den Bericht zur prüferischen Durchsicht erläutern.

Zudem begrüßen wir einen besonderen Gast: **Prof. Axel Weber**, der zu Jahresbeginn 2023 das Amt des Vorsitzenden des Kuratoriums des House of Finance von Prof. Otmar Issing übernommen hat, wird einen Vortrag halten zum Thema „**Wissenschaft und Wirtschaft: Voraussetzungen und Erfolgsaussichten für eine gegenseitige und fruchtbare Zusammenarbeit**“.



Prof. Axel Weber

Mitgliederversammlung:
29. März 2023
13:00 Uhr bis 14:30 Uhr

Beiratssitzung:
15:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Direkt im Anschluss geht es weiter mit der Beiratssitzung. Dort erwartet Sie ein Vortrag von **Prof. Marliese Uhrig-Homburg**, KIT Karlsruher Institut für Technologie, zum Thema „**Margin Requirements and Equity Option Returns**“.

Wir freuen uns, wenn viele von Ihnen vor Ort dabei sind. Eine Online-Teilnahme wird ebenfalls möglich sein. •

FIRM Events+++Termine+++FIRM Events+++Termine+++

1. MÄRZ 2023
16:00 BIS 18:00 UHR

ROUND TABLE
PAYMENTS,
VIDEOKONFERENZ

7. MÄRZ 2023
10.30 BIS 12:00 UHR

ROUND TABLE ASSET
MANAGEMENT,
VIDEOKONFERENZ

9. MÄRZ 2023
10:00 BIS 13:00 UHR

ROUND TABLE
COMPLIANCE,
VIDEOKONFERENZ

26. MÄRZ 2023
13:00 BIS 14.00 UHR

ROUND TABLE
ARTIFICIAL INTELLIGENCE,
VIDEOKONFERENZ

29. MÄRZ 2023
13:00 BIS 14.30 UHR

MITGLIEDERVERSAMMLUNG,
GOETHE-UNIVERSITÄT
UND ONLINE

29. MÄRZ 2023
15:00 BIS 16.30 UHR

BEIRATSSITZUNG,
GOETHE-UNIVERSITÄT
UND ONLINE

IMPRESSUM Gesellschaft für Risikomanagement und Regulierung e.V., Schwarzwaldstraße 42, 60528 Frankfurt am Main
VERANTWORTLICH Gerold Grasshoff **REDAKTION** eba|kom Kommunikationsberatung **BILDNACHWEISE** Adobe Stock: Seite 1, Deloitte: Seite 2, European Banking Authority (EBA): Seite 3, VÖB: Seite 6, Frankfurt School: Seite 7 (oben), Bundesbank: Seite 7 (unten), Center for Financial Studies: Seite 8. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, einfach abmelden per Mail an info@firm.fm.